



Rundbrief Nr. 1 – August 2023

Von Niklas Lindenthal - Schutz vor Gewalt und Missbrauch
Ein Personaleinsatz von Comundo

Mein Einsatzstart in Kenia – Malindi



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Mein Einsatz als Sozialarbeiter in Malindi startete am 5. August 2023. Malindi ist eine Kleinstadt an der Ostküste in Kenia. Auf einer Reise im Mai 2023 lernte ich die Stadt und die Organisationen, wo ich arbeiten werde, kennen. Es wird für mich ein neuer Arbeitskontext in einer neuen Kultur sein. Es gibt mir Sicherheit, dass ich die Organisationen und die Stadt bereits kennenlernen durfte. Ich werde 50 % bei Elimu, einer Bildungsorganisation, und zu 50 % bei der Diözese in Malindi arbeiten. Bei den beiden Organisationen werde ich in einem Team im Kinderschutzbereich mitarbeiten. In diesem Rundbrief werde ich euch den Rahmen meines Einsatzes schildern. Wie der Inhalt sich dann gestaltet, werdet ihr in den nächsten Rundbriefen erfahren – ich freue mich darauf!

Kontaktadresse - Niklas Lindenthal

Wer diesen Rundbrief neu oder nicht mehr erhalten möchte, melde sich bitte bei:

niklas.lindenthal@comundo.org - Die Kosten für Einsätze trägt Comundo.

Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden sich auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 1 – August 2023

Von Niklas Lindenthal - Schutz vor Gewalt und Missbrauch
Ein Personaleinsatz von Comundo

Der Weg ist das Ziel. Mit diesem Leitsatz möchte ich betonen, dass es mir während dem einjährigen Einsatz wichtig ist, mich am Konzept von Comundo und an den Partnerorganisationen zu orientieren und gemeinsame Ziele zu definieren. Dabei werde ich meine Kompetenzen aus dem berufsbegleitenden Studium Soziale Arbeit, dass ich im Sommer 2022 abschloss, einbringen. Diese Kompetenzen sind von Elimu und der Diözese ausdrücklich bei Comundo angefragt worden.

«Mit diesem Leitsatz möchte ich betonen, dass es mir wichtig ist mich während dem einjährigen Einsatz am Konzept von Comundo und an den Partnerorganisationen zu orientieren und gemeinsame Ziele zu definieren.»

Ich werde euch unter dem Abschnitt **Elimu und Diözese** meine Arbeitgeber*innen vorstellen. Im Abschnitt **Ich im Einsatz**, werde ich euch meine aktuelle Jobbeschreibung erläutern. Und im letzten Abschnitt stelle ich euch Malindi als **Lebensort** vor.

Elimu und Diözese

Elimu

Elimu ist eine Nichtregierungsorganisation, die sich für den Bildungszugang von armutsbetroffenen Kindern und Jugendlichen einsetzt. Die Organisation ist in verschiedene Bereiche gegliedert.

Sie besteht aus einem **Raum für Kunsthandwerk**, wo jungen Menschen lernen zu nähen und kreative Textilprodukte herzustellen. Sie werden gefördert, damit sie nach ihrer Ausbildung einen Beruf in der Textilbranche ergreifen oder sich selbstständig machen können.

Im selben Gebäude wie der Raum für Kunsthandwerk befindet sich eine **IT-Abteilung**, wo Jugendliche eine Akademie durchlaufen und am Ende bei Bestehen der Prüfung ein internationales anerkanntes IT-Zertifikat (Cisco) erhalten.

Im Lernzentrum von Elimu gibt es ausserdem ein **Begegnungs- und Lernzentrum**, wo Schüler*innen sich austauschen, Bücher ausleihen und individuell von Betreuungspersonen bei ihrer Bildungsarbeit unterstützt werden. Elimu unterstützt Schulen in und um Malindi mit Bildungsmaterial. Digitale und manuelle Lehr- und Lernressourcen werden an Bildungsinstitutionen weitergegeben. Gemeinsam will mensch das Schulsystem weiterentwickeln.

So entwarfen die IT und Bildungsverantwortlichen von Elimu ein **E-Learning Tool**. Dieses ermöglicht Schüler*innen auf ihren Smartphones oder Tablets digitale Geschichtsbücher zu lesen, interaktive Mathematik-Aufgaben zu lösen, Bemerkungen von Lehrpersonen zu sehen und das Fachwissen wird durch Multiple Choice Prüfungen getestet. Prüfungsergebnisse werden durch das Tool unverzüglich in Echtzeit ausgestellt. Die Kinder und Jugendlichen brauchen für das E-Learning Tool kein Internet. Durch speziell kreierte Technologien funktioniert das Tool in der Schule durch ein Signal vom Laptop der Lehrperson aus. Vom Schulserver aus strahlt das Signal 5 bis 10 km um die Schule, sodass die Schüler*innen auch ausserhalb der Schule lernen können.

«Elimu unterstützt Schulen in und um Malindi mit Bildungsmaterial. Digitale und manuelle Lehr- und Lernressourcen werden an Bildungsinstitutionen weitergegeben. Gemeinsam will mensch das Schulsystem weiterentwickeln.»



Rundbrief Nr. 1 – August 2023

Von Niklas Lindenthal - Schutz vor Gewalt und Missbrauch
Ein Personaleinsatz von Comundo

Das Projekt, womit ich am meisten Verbindungen haben werde, ist das **Stay in School Project**. In diesem Projekt werden gezielt Primar- und Sekundarschüler*innen und dessen Familien mit der Übernahme der Schulgebühren, Notfallhilfe, Gesundheitspflege und bei der Ernährung unterstützt. Durch die unterstützende Beratung der Familien soll eine nachhaltige Wirkung entstehen. Dadurch, dass die Kinder in der Schule bleiben, werden sie anschliessend in die High-School kommen und so erhöhte Chancen auf dem Arbeitsmarkt haben. Während der Schulzeit werden die Begünstigten des Projekts von Elimu begleitet. Danach bietet Elimu Praktikumsmöglichkeiten in ihren verschiedenen Abteilungen an und hilft bei der Berufsfindung.



Schulungstag bei Elimu mit Highschool Studierenden (Elimu, 2023)

Diözese von Malindi

Die katholische Diözese von Malindi ist Teil der katholischen Kirche. Die Kirche ist mit den Leuten im ländlichen sowie städtischen Teil von Malindi verbunden. Rund 80 % der kenianischen Bevölkerung sind Christen, 10 % Muslime und 2 % gehören traditionellen Naturreligionen an. Die Diözese von Malindi versucht gemeinschaftsorientiert zur politischen, sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung einen Beitrag zu leisten und neben Gottesdiensten und religiösen Feierlichkeiten für die Leute im Alltag unterstützend da zu sein. In verschiedenen Themen arbeitet die Diözese mit der Caritas zusammen.

Dabei ist es der Diözese wichtig, gegen Kinderheirat vorzugehen, Kinderrechte zu schützen und die angehenden Erwachsenen bei Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten zu unterstützen. In dieser Hinsicht arbeitet die Kirche mit regierungsinitiierten Projekten zusammen. Es wird von Seiten der Diözese betont, wie wichtig es ist Schulabgänger*innen zu unterstützen und Arbeitsmöglichkeiten zu bieten. Da sie sonst in kriminellen Gangs Anschluss finden, wo sie dann Sexarbeit machen oder mit Drogen handeln können oder im informellen Sektor arbeiten werden. Der Diözese ist es wichtig, sich neben religiösen Themen, für Gleichheit, Gerechtigkeit und Inklusion einzusetzen. Dafür betreiben sie Öffentlichkeitsarbeit in Malindi, unter anderem mit einem eigenen Radiosender, wo Leute über Neuigkeiten, Angebote und bestimmte Themen wie zum Beispiel Kinderschutz informiert werden.

«Der Diözese ist es wichtig, sich neben religiösen Themen für Gleichheit, Gerechtigkeit und Inklusion einzusetzen.»

Ich im Einsatz

Aktivitäten

In den beiden Organisationen werde ich jeweils in den Kinderschutzstellen arbeiten. In den Teams bei Elimu und bei der Diözese werde ich eine Partnerin und einen Partner haben, mit denen ich enger als mit dem Rest der Organisation zusammenarbeiten werde. Das übergeordnete Ziel meines Einsatzes in der Zusammenarbeit mit meinen Partner*innen ist es, die Kinderschutzstrukturen in meinen beiden Einsatzorganisationen zu stärken. Vor allem durch präventive Aktivitäten wie Informationsveranstaltungen und Workshops sollen in erster Linie Mitarbeitende der Organisationen über Kinderschutzthemen informiert werden und Handlungshinweise erhalten.



Rundbrief Nr. 1 – August 2023

Von Niklas Lindenthal - Schutz vor Gewalt und Missbrauch
Ein Personaleinsatz von Comundo

Die Aktivitäten orientieren sich an den organisationsinternen Kindesschutzrichtlinien. Diese wiederum basieren auf der UN-Kinderrechtskonvention und dem Kindesschutzgesetz in Kenia. Die Kindesschutzrichtlinien in den Organisationen werden wir gemeinsam anschauen und je nach Bedarf überarbeiten.

Haltung und Ziele

Für mich persönlich ist es wichtig, mir im neuen Kontext ein Bild zu machen. Nach dem Konzept von *Sich ein Bild machen* werde ich die ersten zwei bis drei Monate gut zuhören, beobachten und mich versuchen, im neuen System zurechtzufinden und zu integrieren. Nach der Einarbeitungszeit geht es darum, mit dem Team gemeinsame Ziele für den Rest meines Einsatzes zu formulieren. Die neu entstandenen Ziele werden dann bei Elimu und der Diözese präsentiert und festgehalten.

Die aktuellen Ziele in meiner Jobbeschreibung wurden von den Organisationsleitungen in Absprache mit Comundo definiert. Dies gibt dem Einsatz einen Rahmen und mir persönlich eine Vorstellung davon, welche Themen in meinem Einsatz bearbeitet werden. In der Realität vor Ort können sich diese Ziele dann noch ändern oder es können neue Vorhaben entstehen. Von meiner Seite her ist es wichtig, dass ich offen und flexibel bei Änderungen und Neuerungen bin. Es ist für mich wichtig, die Jobbeschreibung oder den sogenannten Rahmen mir immer wieder in Erinnerung zu rufen. An der Jobbeschreibung orientiere ich mich aktuell und informiere euch dementsprechend in diesem Rundbrief. Wie ich oben schon beschrieben habe, ist das übergeordnete Ziel, die Kindesschutzstrukturen in den beiden Organisationen zu stärken. Es soll eine Sensibilisierung zu Kindesschutzthemen stattfinden und die Mitarbeitenden können auf ein abgestimmtes Konzept zurückgreifen, wie in schwierigen Fällen gehandelt werden soll.

In den Kindesschutzstellen intern (Elimu und Diözese) soll eine Struktur und ein Dokumentationssystem geschaffen werden, das die Kindesschutzstrukturen in der Organisation und um die Organisation herum (Partnerschulen und Communitys) stärkt. In Schulen, Gemeinden und bei anderen relevanten Organisationen wird Öffentlichkeits- und Vernetzungsarbeit geleistet. Und die Familien wissen, dass sie sich in schwierigen Situationen für Beratung und Unterstützung bei den Kindesschutzstellen melden können.

So sieht der aktuelle Rahmen meines Einsatzes aus. Ich freue mich und bin überzeugt, dass die Organisationen und ich zusammen etwas bewegen und bewirken können. Ich freue mich, euch über meine Tätigkeiten auf dem Laufenden zu halten.



Besuch des lokalen Fussballteams in Malindi



Rundbrief Nr. 1 – August 2023

Von Niklas Lindenthal - Schutz vor Gewalt und Missbrauch
Ein Personaleinsatz von Comundo

Malindi als Lebensort

Glücklicherweise war ich im vergangenen Mai auf meiner Süd- und Ostafrika Reise schon in Malindi und konnte die Umgebung kennenlernen. Die Stadt hat rund 120'000 Einwohner*innen. Die Altstadt besteht aus älteren Bauten und lokalen Geschäften, wo mensch frische Lebensmittel vom Markt kaufen kann. Im neueren Teil gib es ein modernes Einkaufscenter und verschiedene Restaurants. Traditionelle Swahili Restaurants, indische Restaurants und auch italienische Restaurants gibt es. In Malindi leben unter anderem auch Leute mit indischer und italienischer Abstammung. Als die Schifffahrt über den indischen Ozean begann, siedelten Inder*innen im 15. Und 16 Jahrhundert nach Kenia über. Sie waren vor allem Handelsleute. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kamen Menschen aus Italien nach Malindi. Dies nachdem im Jahr 1963 die Kolonialbesetzung durch England endete und Kenia die Unabhängigkeit erlangte. Zum einen wurde in der Nähe von Malindi auf dem indischen Ozean eine italienische Raumfahrtstation gebaut und so siedelte sich eine italienische Community an und Malindi wurde vor allem für Italiener*innen als Tourismusdestination ziemlich beliebt. Grundsätzlich ist die Swahilikultur und die indigene Bevölkerung in Malindi am längsten vor Ort und immer noch in Mehrheit vertreten.

Aktuell habe ich in Malindi eine Mietwohnung reserviert, die mit dem Motorrad etwa 10 Minuten vom Stadtzentrum und 5 bis 10 Minuten von meinen neuen Arbeitsplätzen entfernt liegt. Die Wohnung befindet sich in einem Resort, das ein Mix aus Hotelanlage und Mietwohnungen ist. Im vergangenen Mai war ich schon eine Woche in Malindi und erkundete die Umgebung. Mir gefällt der Ort. Das Zentrum bietet eine Vielfalt an Läden, Märkten und Restaurants. Die Stadt liegt am indischen Ozean und bietet an der Strandpromenade ein Outdoorfitness und diverse Wassersportaktivitäten. Die Fischereitradition in der Stadt ist spannend und ich

werde sie bestimmt vor Ort weiter beobachten.

Wo ich bestimmt auch Anschluss finden werde, ist bei den fussballbegeisterten Leuten in Malindi. Schon auf meiner Reise habe ich den Fussballverein vor Ort kennengelernt und bei einigen Trainings als Goalkeeper Coach mitgewirkt.



Lokaler Gewürzhandelsladen im Stadtzentrum

Ich bin gespannt, was Malindi als Lebensort noch so mitbringt und lasse mich überraschen. Es gibt nahegelegene Orte wie Kilifi, Lamu oder Mombasa, die ich in meiner Freizeit weiter erkunden möchte. Auch gibt es in der nahegelegenen Umgebung Safarimöglichkeiten und Tauchmöglichkeiten. Somit verabschiede ich mich mit diesem Update.

Danke fürs Lesen. Ich freue mich über eure Rückmeldung. Bis auf bald! Euer Niklas



Rundbrief Nr. 1 – August 2023

Von Niklas Lindenthal - Schutz vor Gewalt und Missbrauch
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über hundert Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

